

eine von der Hoya. Der Zug, den Reisige mit blanken Harnischen in gelber Hoffarbe schlossen, hatte 478 Pferde aufzuweisen. An demselben Tage zog auch die Herzogin von Baiern ein, die bereits oben erwähnt worden ist.

Am Sonntag früh (1. März) traf in Torgau die Nachricht ein, daß die fürstliche Braut im Anzuge sei. Herzog Johann zog ihr in wohlgeordnetem Zuge, der aus allen bereits anwesenden Gästen bestand, feierlich entgegen und nahm eine Viertelmeile von Torgau entfernt Aufstellung. Auf der Strafe von Eilenburg her erschien der Vater der Braut, Herzog Magnus, und dessen Gemahlin, welche die Braut nebst ihrer jungen Schwester mit sich führten. In ihrem Gefolge befanden sich der Bruder der Braut, Herzog Heinrich, der Bischof von Ratzeburg¹⁸⁾ (Ransburg). Die Herzogin mit der Braut führten vergoldete Wagen, vor die acht mit Fürstenfarbe bedeckte Pferde gespannt waren, mit sich. Zu dem Brautzug stieß von Domnitzsch her auch Bogislav von Pommern nebst seiner Gemahlin Anna, welche mit sieben vergoldeten Wagen eintrafen, von denen jeder mit acht weißen Rossen bespannt war. Zu Ehren der Braut waren rote Geschirre aufgelegt. Beide Fürsten hatten in ihrem Zuge 838 Pferde, das Gefolge war in schwarzer Hoffarbe erschienen, während auf dem rechten Ärmel farbige Abzeichen sichtbar waren und der Zug selbst mit Harnischen, Fahnen und anderem Zeug ausgestattet war, das auf eine große Beteiligung an den festlichen Ritterspielen schließen liefs. Nun kamen auch der Bischof Johann von Naumburg, Graf Günther der Jüngere zu Schwarzburg etc., Hans Schenk von Landsberg, Hans Hund, Landvogt zu Sachsen, Hans von Minckwitz, Heinrich von Büнау und Christoph von Leipzig mit anderen Edlen, die den Befehl erhielten, die Braut auf der Grenze bei Delitzsch zu empfangen und an ihrer Seite weiter zu geleiten.

Als beide Züge sich einander näherten, eröffnete Rudolf der Frank von Büнау mit 45 Pferden, die türkisch bekleidet und deren Reisige mit Bogen, Spießsen, Fahnen, Tartzschen versehen waren, zum Kurzweil der Braut allerlei Ritterspiele, die zwei geborene Tartaren und Trompeter, Pfeifer und Paukenschläger kräftig unterstützten. Bis zur heiligen Kreuz-Kapelle dauerten diese ritterlichen Scherze fort, indem der Zug bald der Braut voranging, bald allerlei Evolutionen ausführte.

¹⁸⁾ Johannes v. Parkentin 1479—1511.